

Mutter und Lehrerin: Vereinbarkeit der Rollen?

Beitrag von „EffiBriest“ vom 8. Januar 2011 12:45

Zitat

Original von Annie111

Ich empfinde die fehlende Flexibilität in unserem Job als das Hauptproblem. Eigentlich alle Jobs haben inzwischen GHleitzeit. Bei uns undenkbar.

Der KIGA öffnet hier um 7.30, der Unterricht beginnt 7.45.

Nur ein winzig kleiner Trotzanfall, das Bedürfnis nach nur 5 Minuten extra kuscheln, etc. bringt mich hier schon in hohe Organisationsnöte. Bei uns sieht es so aus: Kigatür auf, Schuhe ins Regal, Tschüß.

Mama kuck mal schnell hier, ... Geht nicht - Schule fängt an.

Mal zum Nikolausfrühstück - geht nicht.

Einschulung des eigenen Kindes - geht vielleicht nicht, da man selber gerade zur gleichen Zeit in einer anderen Schule fremde Kinder einschult.

Mal schnell Zuhause mitspielen - geht nicht, weil man gerade für fremde Kinder ein neues Lernspiel ausschneidet.

Zum Kinderturnen? Geht nicht, da liegen die Konferenzen.

Teilnahme am Martinsumzug? Geht nicht - Elternsprechtag.

Nun ja, ihr merkt schon, ich könnt grad k***, der Beitrag hätte auch von mir sein können und bei jedem 38,2 des eigenen Kindes bin ich kurz davor mit Paracetamol zu dopen, damit der KIGA das Fieber nicht merkt und die Betreuung steht, da ja gerade die Schulinspektion im Haus ist, etc. pp.

Ehrlich gesagt finde ich persönlich unseren Job alles andere als kinderfreundlich. Mit meiner Alternative Diplom-Psychologie hätte ich sicherlich mehr Freiraum um Engpässe zu managen...

Ganz davon abgesehen, dass das enge Gerüst 7.30 Kiga auf, 7.45 Schulanfang nicht gerade viel Wahlraum bei der Kinderbetreuungsfrage lässt.

Alles anzeigen

Danke, Annie, du sprichst genau das aus was mir die ganze Zeit schon durch den Kopf geht. Irgendjemand hat hier geschrieben, dass der Lehrerberuf einer der Berufe sei, der am Besten mit Kind und Familie zu vereinbaren sei. Ich empfinde aber genau das Gegenteil. Unser Kind ist zwar erst acht Monate alt, ich bin in Elternzeit und fange erst im Mai wieder an zu arbeiten, aber: Ich muss pünktlich in der Schule sein und kann nicht sagen, komm ich eben fünf Minuten später, das Kind weint. Ich hab das Gefühl, für andere Kinder muss man sonst was stemmen, aber das eigene läuft nebenher und muss auch mal verzichten. Du hast das wirklich mit denen

Beispielen auf den Punkt gebracht!

Und Susannea: dir stimme ich auch zu! Man sitzt doch irgendwie auf heißen Kohlen, wenn man was erledigen muss, weil man immer im Nacken hat, dass das Kind aufwachen könnte, oder?